



Nachrichten

von der

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.



Ausgabe Nr.16

August 2008 (5)

Mitteilungsblatt für Mitglieder und Freunde des Vereins

Kindererholung 2008

Rückblick und Danksagung

Inzwischen sind die Tschernobyl-Kinder wieder in ihrer Heimat und können auf einen erlebnisreichen, vierwöchigen Erholungsaufenthalt zurückblicken. Auch wir als Veranstalter wollen zurückblicken, Resümee ziehen und vor allem Dank sagen all denen, die mit ihrer Geld-, Sach- und Zeitspende zum Gelingen dieser Maßnahme beigetragen haben.

Viele kleine und große Spenden, Zuschüsse und Kollekten haben dazu beigetragen, dass wir diese Erholungsmaßnahme durchführen konnten. Zu den großen Zuschussgebern zählen der Landkreis Wolfenbüttel und die Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig, wobei hier die Landeskirche selbst aber auch viele Beiträge/ Kollekten/ Spenden von Kirchengemeinden und kirchlichen Gruppen eingeflossen sind.

Ein großes Engagement haben wieder die Wochenend-Gastfamilien gezeigt. Hier fließen Geld-, Sach- und Zeitspenden vornehmlich direkt an die Kinder, wobei der Schwerpunkt auf der Fürsorge und Begleitung und weniger auf direkten Geld- oder Sachspenden liegt. Dennoch kostet ein Wochenendaufenthalt Geld und Zeit und die ein oder andere Sachspende bleibt eben auch nicht aus. Einige Gastfamilien haben sich auch über den Wochenendaufenthalt hinaus auch für die Gesamtmaßnahme engagiert und für Aktionen und Spenden gesorgt. Auf diese Weise erhielten wir zusätzliche Programmpunkte, Eintrittskarten für die Autostadt und für jedes Kind ein T-Shirt mit dem Logo-Aufdruck der Kindererholung 2008.



T-Shirt-Übergabe am 1. Abend der Begegnung

Dank gilt auch all denen, die durch Aktions- und Besichtigungseinladungen zu dem gutgefüllten und abwechslungsreichen Programm beigetragen haben.

Ein besonderes Lob an unsere belarussischen Betreuerinnen, die sich wieder (wie auch schon 2006) vorbildlich für die Kinder eingesetzt haben. Als Dank und in Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit wurden Sie am Abschlussabend zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.



Von links: Ina Urbanowitsch, Inessa Chyrkova und Natascha Dudkewitsch mit Vorsitzenden Paul Koch.

Allerdings gibt es einen Wermutstropfen in die positive Berichterstattung zu bringen. Wenn wir alle zwei Jahre strahlenbelastete Kinder aus Belarus zur Erholung einladen, ist dies die selbsternannte Hauptaufgabe des Vereins **Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.** Wir laden die Kinder natürlich in unsere Heimat ein, in unsere Region, die wir gerne zeigen und von wo aus wir die ganze Aktion sinnvoll und mit angemessenem Aufwand realisieren können. Es ist auch wichtig, dass die Wochenend-Gastfamilien nicht allzu weit fahren müssen, um die Kinder zum Wochenendaufenthalt abzuholen.

Wir sind dankbar, dass wir das **Freizeit- und Bildungszentrum Asse** im Bereich unserer Propstei haben und hier abgeschieden von der Außenwelt gute Bedingungen für die Erholung der Kinder vorfinden. In diesem Jahr haben sich, durch die aktuelle Berichterstattung um Asse II ein merkwürdige und gleichzeitig logische Fragestellung zur Tschernobyl-Katastrophe, Kernenergie, Endlagerung ergeben. Ein weites Feld mit deren Fragestellung wir uns noch weiter beschäftigen werden.

Mit dem Fotobericht in dem Innenteil wollen wir Sie teilhaben lassen an der Kindererholung 2008.

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

Kindererholung 2008 -Fotobericht-



Ankunft und erste Besprechung / Zimmeraufteilung.



Am zweiten Tag: Erkundung der näheren Umgebung mit Asse- Wanderung und Besuch in Groß Denkte...



...und Ausstellungseröffnung durch Dr. Martin Kleemeyer (Braunschweig). Die „Belarus-Ausstellung“ war während der gesamten Kindererholung zu sehen. (s.u.)



Sport, Spiel und Spaß war reichlich im Programm



Ein wesentlicher Schwerpunkt der Erholungsmaßnahme ist der Wochenend-Aufenthalt in den Gastfamilien.

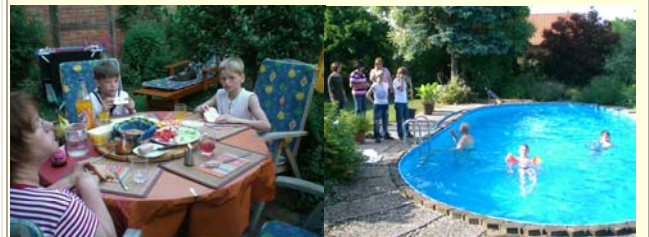
Zunächst aber muss ermittelt werden, welche Kinder passen zusammen und in welche Gastfamilie.



Oben: Gespannt hören die Gastfamilien ihre zukünftigen Gastkinder zu, wenn sie Lieder aus ihrer Heimat singen. Unten: Mit einer kreativen Aktion werden die Gastfamilien/Gastkinder zusammengebracht. Im neuen Familienverbund wird der Nachmittag bei Wettkampfspielen mit der Ev. Jugend genossen.



Gespannt warten dann die Kinder auf das erste Wochenende. Hier wird ihnen soviel Aufmerksamkeit zu Teil, dass sie am liebsten die ganze Zeit in den Familien wären.



Abwechslungsreich und spannend waren die Familienwochenenden – und ganz individuell



Der Abschluss des jeweiligen Wochenendes war als „Abend der Begegnung, als öffentliche Veranstaltung angeboten und genutzt: Jeder „Abend der Begegnung“ wurde mit Liedern der Kindergruppe eröffnet.



1. Deutscher Abend



2. Russischer Abend



3. Internationaler Abend



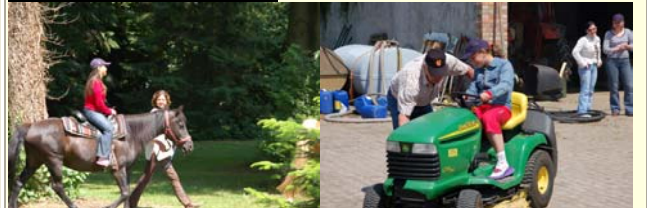
Weitere öffentliche Veranstaltungen:

Neben dem kaum in Anspruch genommenen Asse-Tag und dem Männerstammtisch, war die Informationsveranstaltung „Belarus nach Tschernobyl“ gut besucht. Den musikalischen Rahmen gestaltete Ala und Genadiy Vinogradskiy mit Akkordeon und Domra. Nach der Begrüßung und Einführung durch Paul Koch (Vors..) sprachen Herr Dr. Kumitz-Brennecke (Kirche), Herr Röhmann (Landkreis) und Herr Mühle (FBZ) Grußworte. Danach hielt Alexej Seizev (Belarussische Botschaft) einen Vortrag über Belarus. Es schloss sich ein Vortrag über die laufende Maßnahme (Kindererholung) an.



Viele große Ereignisse waren für die Kinder dabei. Sie lassen sich aus Platzgründen hier gar nicht alle aufzählen, geschweige mit Bildern zu zeigen. Deswegen stellvertretend zwei Großereignisse. Diese waren:

Tagesaktion in Üfingen:



Ausfahrt mit den Motorradfahren (ACM):



Weitere Informationen:

Im Zusammenhang mit der so genannten Atomkraft – Renaissance und der ins Spiel gebrachten Superlative wie billigste, sauberste und CO²-neutralste Energiegewinnung, darf man getrost das Thema „Tschernobyl“ ins Spiel bringen, auch wenn manche meinen, dass die Tschernobyl-Katastrophe ein einmaliger „Ausrutscher“ war. Ich vermute allerdings, dass die Zyniker und Atombefürworter sich nie intensiv mit Tschernobyl auseinander gesetzt haben, geschweige selbst in Tschernobyl und Umgebung gewesen sind.

Wer sich ernsthaft mit dem Thema „Tschernobyl“ und seinen unterschiedlichen Formen und Folgen informieren möchte, dem seien hier zwei Bücher empfohlen:



Maria mit der Wermutspflanze:

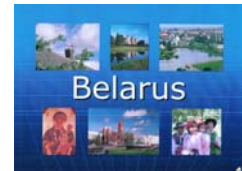
Wladimir Jaworiwski beginnt seinem Roman mit dem Hinweis: „Es reicht nicht aus, von diesen Ereignissen zu berichten. Deshalb will ich Ihnen helfen, sie zu sehen. Daraus erklärt sich der Stil. Vielleicht ist es ein «Video-Roman»“. Wladimir Jaworiwski erzählt die Geschichte von Maria Mirowitsch in der Tat so, als sei man selbst dabei. Er beschreibt Maria's Familienleben mit all den gesellschaftlichen Verflechtungen und Verwirrungen und gibt damit Einblick in eine ganz private Seite. Jaworiwski beschreibt detailliert, wie es zu der Havarie von Tschernobyl kam und wie es das Leben der Familie Mirowitsch schlagartig änderte. Das Buch wurde in einer 2. Auflage 1990 gedruckt, inzwischen vergriffen, aber über das Internet (oder über uns) erhältlich. (ISBN 3-373-00365-2)

Tschernobyl – Eine Chronik der Zukunft:

Auszüge aus einer Rezensionsnotiz von Ulrich Teusch (Internet). Berührt zeigt sich U. Teusch von Swetlana Alexijewitschs Bestandsaufnahme der Katastrophe von Tschernobyl. Die Autorin habe mit vielen Zeugen des Geschehens und unmittelbar Betroffenen gesprochen und deren Erinnerungen aufgezeichnet und literarisch verdichtet. Ihre Aufzeichnungen der Berichte bringen die "existenzielle Erschütterung durch Tschernobyl" zum Ausdruck, und auch das Ringen um Worte und die Suche nach Ver-

gleichsmaßstäben für das Erlebte: "Man fand keine Worte für die neuen Gefühle und keine Gefühle für die neuen Worte", so der Rezensent. (Neu als Taschenbuch: ISBN-10 3833303573)

Vereins-Nachrichten:



Die letzte Nachrichten-Nummer beschäftigte sich mit der Vorankündigung der Kindererholung 2008, diese Ausgabe gewährt im Innenteil einen Foto-Rückblick dieser Aktion. Wer mehr wissen will, kann sich die Power-Point-Präsentation der Kindererholung (Teil 1: Zusammenfassung; Teil 2 Foto-Tagebuch) auf CD bei uns bestellen. Ebenfalls auf CD ist auch die Präsentation der Botschaft Belarus mit vielen Informationen über ihre Heimat bei uns erhältlich. Inna Urbanowitsch hat ebenfalls einen Kurzbericht (Power-Point) über Belarus mitgebracht.

Gennadiy und Ala Vinogradskiy haben uns bei der Informationsveranstaltung am 24.6.2008 mit Ihrer Musik begeistert. Wer mehr über sie erfahren, oder vielleicht für eine Gelegenheit buchen möchte: <http://www.bördeakkordeon.de/> Tel.: 03949/511949.





Unsere beiden Mitglieder Daniela Dettmar und Kai Boever haben am 20. Juni 2008 geheiratet.

Wir gratulieren von Herzen und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg, dass die Liebe niemals enden möge

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Geschäftsführerin: Irene Koch, Vorsitzender: Paul Koch
Hauptstraße 34, 38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26; Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55) *

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00) *

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01).